

Pressemitteilung

10 Jahre Foyer Santé – 10 Jahre *medicis*

Große Herausforderungen – erfreuliche Perspektiven

Am 24. Februar 2000 erhielt Foyer Santé die Genehmigung zum Betrieb der Krankenversicherung in Luxemburg. Die Entscheidung des Luxemburger Marktführers Foyer Assurances gemeinsam mit der Saarbrücker Union Krankenversicherung (UKV), eine eigene private Krankenversicherung zu gründen, war damals viel beachtet aber auch viel diskutiert worden. Während die Gruppe Foyer ihre Vertriebskraft und Marktstellung einbrachte, steuerte die UKV - nach dem Zusammenschluss mit der Bayerischen Beamtenkrankenkasse mit 2,8 Millionen Kunden Teil der siebtgrößten Krankenversicherungsgruppe auf dem deutschen Markt - das spezifische versicherungstechnische Know-how bei. Foyer Assurances und Union Krankenversicherung halten noch heute jeweils 50 % der Anteile an Foyer Santé.

Die Frage, ob man eine private Ergänzungsversicherung zu der guten gesetzlichen Vorsorge durch die CNS (damals noch Caisses de maladie) benötigt, wurde in den vergangenen Jahren von inzwischen mehr als 20.000 Kunden eindeutig mit „Ja“ beantwortet. Sie haben sich für mindestens ein Produkt der Marken *medicis*, *medicis pro* oder *medicis groupe* entschieden: Kostenversicherung für ambulante oder stationäre Behandlung, Krankenhaustagegeld im Falle einer stationären Behandlung oder Krankentagegeld im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit.

Dabei zeigt sich das Wachstum der Gesellschaft immer noch sehr dynamisch: im abgelaufenen Jahr nahmen die gebuchten Beiträge um rund 19 % auf 7,3 Mio EUR zu. Nachdem bereits im Jahr 2003 Platz zwei unter den in Luxemburg tätigen Krankenversicherungen erreicht war, konnte Foyer Santé seinen Marktanteil damit auf mehr als 20 % ausweiten.

Diesen Beitragseinnahmen standen 2009 Leistungen an die Kunden in Höhe von insgesamt 4,7 Mio EUR gegenüber. Davon betrafen 3,3 Mio EUR Leistungen für Versicherungsfälle und 1,4 Mio EUR Vorsorgeleistungen, um den Versicherten auch im Alter bezahlbare Beiträge zu garantieren. Rund 125.000 Rechnungen wurden 2009 erstattet. Die Verteilung dieser Erstattungen auf die verschiedenen Leistungsarten zeigt auch den Bedarf für den zusätzlichen Schutz auf: unter anderem 28 % entfielen auf Zahnbehandlung, -ersatz und Kieferorthopädie, 16 % der Erstattungen wurden für stationäre Behandlungen ausgegeben, jeweils 15 % für ambulante Honorare und Sehhilfen.

Ausgewählte Beispiele belegen, dass der Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen weit über der allgemeinen Inflation liegt: Während der Index seit 2001 um rund 16 % angestiegen ist, verteuerten sich Brillengläser um 42 %, kieferorthopädische Behandlungen um 39 % und die Kosten von stationären Behandlungen in der ersten Klasse bzw. im Ausland sogar um 78 %. Dabei nahm der Anteil, den die Erstattung durch Foyer Santé ausmacht, sogar überproportional zu, so dass knapp 70 % des Rechnungsbetrages für Brillengläser und über 40 % der Kosten für Kieferorthopädie von *medicis* getragen wurden.

Diese Zahlen zeigen, dass schon auf dem aktuell hohen Leistungsniveau der Luxemburger CNS die private Absicherung eine wichtige Rolle spielt. Die Bedeutung wird angesichts der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheit und der demographischen Entwicklung weiter steigen. Nicht zu vergessen ist aber auch, dass in Luxemburger Unternehmen rund 145.000 Grenzgänger arbeiten, die zwar bei der CNS versichert sind, für Behandlungen in ihrem Wohnland aber weitgehend auf die örtliche gesetzliche Kasse angewiesen sind. Die Gruppenversicherung durch den Arbeitgeber nimmt daher einen wachsenden Stellenwert bei den betrieblichen Sozialleistungen ein. Man kann also fast von einer Übertragung des Drei-Säulen-Modells zur Altersversorgung auf die Vorsorge im Krankheitsfall sprechen.

Medizinischer Fortschritt und sozialer Wandel, immer besser informierte, anspruchsvolle Patienten und die Notwendigkeit, Leistungen dauerhaft sicher erbringen zu können stellen das Gesundheitssystem in Luxemburg zukünftig vor große Herausforderungen. Ein steigender Teil der Leistungen ist dabei kaum der Solidargemeinschaft aufzubürden, sondern obliegt der privaten Vorsorge. Dies zeigt auch der Wandel vom Verkäufer- hin zum Käufermarkt in der Krankenversicherung, in dem der Kunde die von ihm gewünschte Deckung einkauft.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat Foyer Santé rechtzeitig zum zehnjährigen Jubiläum seine Produktlinie *medicis* überarbeitet und den Leistungsumfang weiter ausgebaut. Die neuen Produkte umfassen verbesserte Leistungen bei Sehhilfen bis hin zur Beteiligung an Laser-Operationen zur Korrektur der Fehlsichtigkeit, höhere Erstattungen für Zahnersatz, Übernahme von professioneller Zahnreinigung und schließlich ein Punkt der vielen immer wichtiger wird: Für Behandlungen im Rahmen der alternativen Medizin bietet *medicis* die umfangreichste Deckung am Markt. Um eine größtmögliche Sicherheit für die Zukunft zu gewährleisten, berücksichtigt die Kalkulation die aktuellsten Daten zur Lebenserwartung.

Aber nicht nur der Leistungsumfang bestimmt, wer am Markt erfolgreich sein wird, sondern auch der Kundenservice. Die aktuell 15 Mitarbeiter - Tendenz steigend - sind direkt für den Kunden erreichbar und garantieren den hohen Servicelevel. Dazu tritt eine solide Geschäftspolitik, um den zukünftigen Erfordernissen zur risikogerechten Eigenkapitalausstattung nach Solvency II zu entsprechen. Auf dieser Grundlage strebt die Gesellschaft - unterstützt von der starken Vertriebskraft der Gruppe Foyer - in den nächsten Jahren den weiteren Ausbau ihres Marktanteils an.

Leudelange, 24. Februar 2010

Pressekontakt: Valérie Sayrignac
Tel.: +352 437 43 3153 - Fax: +352 437 43 3498
email: valerie.sayrignac@foyer.lu